

Gottesdienst am Ostersonntag, Schlosskirche Bonn, 09.04.2023

Predigtreihe „Bildpredigten“: „Licht – endlich Licht!“ (1 Kor 15, 1-11) mit heiligem Abendmahl,

Liturgie/Predigt: Prof. Dr. Cornelia Richter gem. mit Rev. Hannah Jeong, Yitnaa A. Akila, Kelvin Nwaokoro, Orgel: Miguel Prestia

Es gilt das gesprochene Wort!

A / Eröffnung und Anrufung	
Glockengeläut	
Musik zum Eingang	Georg Friedrich Händel, Vorspiel: Chaconne C-Dur, 1. Teil
Votum	<p>„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ Seit fast 2000 Jahren rufen Christinnen und Christen einander diesen Gruß am Ostersonntag zu. Sie sprechen einander zu, was man kaum zu hoffen wagt: Dass ein Mensch den Tod überwunden hat. Sie rufen einander zu, dass mit Jesu Tod nicht alles aus ist, dass aus dem Dunkel wieder Licht wird, dass sich Tränen in Freude verwandeln: Licht – endlich Licht und neues Leben! Seid alle herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst am Ostersonntag, den wir mit unseren internationalen Studierenden aus der Presbyterian Church in Korea, aus der Anglican Church und aus der Church of Christ in Nigeria feiern. Wie so viele andere junge Menschen sind sie ehrenamtlich tätig und engagieren sich für ein friedliches und lebensförderliches Miteinander. Wie schön, dass wir gemeinsam mit ihnen und mit der Auferstehungsbotschaft auch das Sommersemester eröffnen.</p> <p>L: Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.</p> <p><i>Gemeinde: Amen.</i></p> <p>L: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, ...</p> <p><i>Gemeinde: ... der Himmel und Erde gemacht hat.</i></p> <p>L: Der Wort und Treue hält ewiglich und nicht fahren lässt das Werk seiner Hände. Der Friede des Herrn sei mit Euch!</p> <p><i>Gemeinde: Und mit Deinem Geiste/Friede sei mit Dir!</i></p>
Gruß/Begrüßung mit Wochenspruch Offbg 1, 18	Der Wochenspruch steht in Offbg 1, 18: „Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ Amen.
EG 455, 1-3	<p>Morning has broken (English text: Cat Stevens)</p> <p>Morning has broken like the first morning Blackbird has spoken like the first bird Praise for the singing, praise for the morning Praise for them springing fresh from the world</p> <p>Sweet the rains new fall, sunlit from Heaven Like the first dewfall on the first grass Praise for the sweetness of the wet garden Sprung in completeness where His feet pass</p>

Mine is the sunlight, mine is the morning
 Born of the one light, Eden saw play
 Praise with elation, praise every morning
 God's recreation of the new day

Psalm 118, 14-24

Wir beten mit Psalm 118:

(EG 751.1)

L: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

G: Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

L: Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

G: Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg!

L: Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.

G: Der Herr züchtigt mich schwer, aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

L: Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

G: Das ist das Tor des Herrn; die Gerechten werden dort einziehen.

L: Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

G: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

L: Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.

G: Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich an ihm sein.

L: Lasst uns anbeten!

Gloria patri

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sündenbekenntnis/
 Bußgebet mit Kyrie
 EG 178.11

Lasst uns beten und jeweils mit dem Gebetsruf aus Taizé antworten:

Zum Altar: Gott, Du hast dieses Leben geschaffen, den Himmel und die Erde, das Licht und die Finsternis, den Tag und die Nacht. Wie oft halten wir unseren Blick auf den Boden gesenkt, wie oft sehen wir nur die Finsternis und die Nacht, wie oft hadern wir mit unserem Leben. Warum bringen wir das, was uns bedrückt, so selten vor Dich? Ach, Gott, erbarme Dich!

G: Herr, erbarme Dich...

Gott, Du hast uns in Jesus Christus gezeigt, was es heißt, für andere Partei zu ergreifen, für andere Menschen einzustehen. Du hast sogar noch Deine Verräter geschützt, Du hast Dich nicht verteidigt und niemanden angeklagt. Woher hast Du nur das Vertrauen und den Mut genommen, Deinen Weg so konsequent zu gehen? Ach Gott, wir bekennen unsere Hilflosigkeit und unsere Feigheit vor Dir. Christus, erbarme Dich!

G: Herr, erbarme Dich...

Gott, und dann, mitten im Abgrund des Schmerzes, der Trauer, der Hoffnungslosigkeit und Resignation – irgendwann und irgendwie in dieser Nacht hast Du

alles verwandelt: Hast das Unmögliche möglich gemacht. Warum rechnen wir so selten mit Deiner wundersamen Kraft? Wagen auch wir zu hoffen, dass Du Dich durch den Tod hindurch zeigst? Wir bitten Dich: Lass uns den Blick heben und nach vorne schauen, lass uns das Licht sehen und den Tag. Gott, erbarme Dich!

G: Herr, erbarme Dich...

Gnadenzusage und
Gloria

Gott, auch wenn uns das Dunkle weiterhin begleitet – Du hast Dich unser längst schon erbarmt: Du bist uns in Jesus Christus nahe gekommen, Du vergibst uns unsere Schuld, Du sprengst die Grenzen unserer Endlichkeit. Bei Dir ist neues Leben, bei Dir ist ewiges Licht, Dank sei Dir dafür.

L singt: Ehre sei Gott in der Höhe!

Gloria

Gemeinde: Und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen. Allein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für seine Gnade, darum dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn' Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.

Kollektengebet

Zum Altar: Gott, gemeinsam bitten wir: Gib uns Ohren zu hören und Augen zu sehen. Öffne unsere Herzen für all das, was bei Dir möglich ist. Mit dieser Bitte treten wir vor Dich, Gott, bereit für Dein Wort. Und bitten Dich durch Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

B / Verkündigung und Bekenntnis

Lesung aus dem AT

Wir hören das Wort der Schrift aus 1 Sam 2, 1-8a

(Hannah Jeong, english text!)

¹Und Hanna betete und sprach: Mein Herz ist fröhlich in dem Herrn, mein[e Kraft] ist erhöht in dem Herrn. Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde, denn ich freue mich deines Heils. ²Es ist niemand heilig wie der Herr, außer dir ist keiner, und ist kein Fels wie unser Gott ist. ³Lasst euer großes Rühmen und Trotzen, freches Reden gehe nicht aus eurem Munde, denn der Herr ist ein Gott, der es merkt, und von ihm werden Taten gewogen. ⁴Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke. ⁵Die da satt waren müssen um Brot dienen, und die Hunger litten, hungert nicht mehr. Die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die viele Kinder hatte, welkt dahin. ⁶Der Herr tötet und macht lebendig, führt ins Totenreich und wieder herauf. ⁷Der Herr macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht. ⁸Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus der Asche, dass er ihn setze unter die Fürsten und den Thorn der Ehre erben lasse.

We listen to 1 Sam 2, 1-8a: Hannah's Prayer

¹And Hannah prayed and said, "My heart exults in the LORD; my horn is exalted in the LORD. My mouth derides my enemies, because I rejoice in your salvation. ²^cThere is none holy like the LORD: for there is none besides you; there is no

rock like our God. ³Talk no more so very proudly, let not arrogance come from your mouth; for the LORD is a God of knowledge, and by him actions are weighed.

⁴The bows of the mighty are broken, but the feeble bind on strength. ⁵Those who were full have hired themselves out for bread, but those who were hungry have ceased to hunger. The barren has borne seven, but she who has many children is forlorn. ⁶The LORD kills and brings to life; he brings down to Sheol and raises up. ⁷The LORD makes poor and makes rich; he brings low and he exalts. ⁸He raises up the poor from the dust; he lifts the needy from the ash heap to make them sit with princes and inherit a seat of honor.

Zwischenspiel

Georg Friedrich Händel, Wassermusik: Air

Lesung aus dem NT

(Kelvin Nwaokoro:
english text!)

Die Lesung aus dem Neuen Testament steht in Mk 16, 1-8:

¹Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. ²Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. ³Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? ⁴Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. ⁵Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. ⁶Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. ⁷Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. ⁸Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Halleluja! Dies ist der Tag, den der Herr macht, lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. Halleluja!

We listen to the second reading in Mk 16, 1-8: The Resurrection

¹When the Sabbath was past, Mary Magdalene, Mary the mother of James, and Salome bought spices, so that they might go and anoint him. ²And very early on the first day of the week, when the sun had risen, they went to the tomb. ³And they were saying to one another, "Who will roll away the stone for us from the entrance of the tomb?" ⁴And looking up, they saw that the stone had been rolled back—it was very large. ⁵And entering the tomb, they saw a young man sitting on the right side, dressed in a white robe, and they were alarmed. ⁶And he said to them, "Do not be alarmed. You seek Jesus of Nazareth, who was crucified. He has risen; he is not here. See the place where they laid him. ⁷But go, tell his disciples and Peter that he is going before you to Galilee. There you will see him, just as he told you." ⁸And they went out and fled from the tomb, for trembling and astonishment had seized them, and they said nothing to anyone, for they were afraid.

Halleluja! This is the day that the LORD has made; let us rejoice and be glad in it.
Halleluja!

Credo

Lasst uns auf das Wort der Schrift antworten mit dem Bekenntnis des christlichen Glaubens:

*Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.*

EG 116, 1-3

Er ist erstanden, Halleluja

Predigt zu 1 Kor 15, 1-11

Gesprochen von Cornelia Richter

Here is what I am talking about: I start with the liturgical colours from the passion (violet resp. violet-green Palmsunday), Good Friday (black) or in secular contexts often bloodstained-red as the world is full of violent conflicts and wars and hence it is good to remind ourselves that it does not take much to nail someone to a cross.

Liebe Gemeinde,

es ist Ostern. Endlich. Nach dem schwarz-weiß der Karwoche kommt heute Farbe ins Leben. Schon als Kind habe ich den intensiven Wechsel der Farben mit allen Sinnen wahrgenommen: Das dramatische Violett der Passionszeit, die violetten und mit grün durchsetzten Gottesdienste Palmsonntag und Gründonnerstag, das schweigende Tiefschwarz des Karfreitag – der sich ebenso gut und richtig blutrot ausleuchten lässt, so wie gestern Abend in der großartigen Johannespassion in der Bonner Oper. Dramatische Farben, so dramatisch wie das Leben in dieser Welt, in dem auch heute alle Zeichen auf blutrot stehen: In der Ukraine, im Nahen Osten und an den vielen anderen Schauplätzen dieser Welt. Wir Menschen sind viel zu oft auf Krawall gebürstet, halten politische Konflikte nicht aus, setzen unsere Interessen ohne Rücksicht auf Verluste durch, sind unaufrichtig und bequem, schauen lieber weg oder lügen, färben die Dinge schön. Und im schlimmsten Fall verraten Menschen einander, verletzen, foltern, töten. Und wir mittendrin, irgendwie nicht – und irgendwie immer. Denn nicht nur die Osterbotschaft gilt weltweit, auch in den Karfreitagen sind wir heute global

vernetzt. Es ist schon gut und heilsam, uns in der Karwoche immer wieder vor Augen zu führen, wie schnell es gehen kann, dass einer ans Kreuz kommt.

Having said that, I belong to those people who really to need the Easter message as well, the white, yellow lightful colours of Easter which we also find in the church's wall painting all year long. As if the church would be coloured in Easter in a self-evident way. It soothes me and makes me able to deal with the rest of the dark and violent world. Yet, this church does not have pictures in it, we are focused on the altar with the bible and the empty cross.

Wie unendlich erleichtert habe ich nach all dem schon als Kind die Kirche am Ostersonntag betreten – und es geht mir bis heute so. Wenn der Ostermorgen eingeläutet wird und die Kirchen in ihrem hellen, reinen Weiß erstrahlen, das einhergeht mit dem warmen hellen Osterlicht. Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass unsere Schlosskirche das ganze Jahr über im liturgischen Ostermodus ausgemalt ist? Und das, obwohl sie uns ansonsten bildlos und nüchtern empfängt, und unseren Blick ganz auf den Altar konzentriert, auf die Bibel und das – wohlgermerkt: leere – Kreuz. Es ist, also die Farben die Osterbotschaft einfach konstatieren würde. Als ob die Osterbotschaft vorausgesetzt sei in allen Gottesdiensten, die wir hier sonst noch so feiern.

Interesting enough that is how 1 Kor 15, 1-11 works. We read the text – it would also be perfectly possible if you were going to read the text in English: Yitnaa, would you like to do this one?

Ganz ähnlich funktioniert unser Predigttext. Er steht im Ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther, Kapitel 15, die Verse 1-11:

„¹Ich erinnere euch aber, Brüder und Schwestern, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, ²durch das ihr auch selig werdet, wenn ihr's so festhaltet, wie ich es euch verkündigt habe; es sei denn, dass ihr's umsonst geglaubt hättet.

³Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsere Sünden nach der Schrift; ⁴und dass er begraben worden ist; und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage nach der Schrift; ⁵und dass er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen.

⁶Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige sind aber entschlafen. ⁷Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln. ⁸Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden. ⁹Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. ¹⁰Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. ¹¹Ob nun ich oder jene: So predigen wir, und so habt ihr geglaubt.“

English version: **15** ¹Now I would remind you, brothers,^[a] of the gospel I preached to you, which you received, in which you stand, ²and by which you are being saved, if you hold fast to the word I preached to you—unless you believed in vain. ³For I delivered to you as of first importance what I also received: that Christ died for our sins in accordance with the Scriptures, ⁴that he was buried, that he was raised on the third day in accordance with the Scriptures, ⁵and that he appeared to Cephas, then to the twelve. ⁶Then he appeared to more than five hundred brothers at one time, most of whom are still alive, though some have fallen asleep. ⁷Then he appeared to James, then to all the apostles. ⁸Last of all, as to one untimely born, he appeared also to me. ⁹For I am the least of the apostles, unworthy to be called an apostle, because I persecuted the church of God. ¹⁰But by the grace of God I am what I am, and his grace toward me was not in vain. On the contrary, I worked harder than any of them, though it was not I, but the grace of God that is with me. ¹¹Whether then it was I or they, so we preach and so you believed.

God, please bless our listening and learning. Amen / Gott, segne Du unser Hören und Verstehen. Amen.

Paul simply reports the Easter creed as if there was no doubt about it whatsoever. He simply states it and the text reminds me of our academic protocols in administrative meetings: as informative as necessary but as short as possible. Furthermore, we know that the whole letter does not focus on Easter but on the conflicts among the Corinthians: Who will be in the lead? Who may claim to be the "right" apostle? Paul? His opponents? All others who saw Christ risen? And of course he is right, the Easter message is and has to be basic for all those who believe in Christ. There would be no church without the Early Christians stating that, whatever happened in the emotional and irritating events on Easter morning, they would label it "resurrection".

Auch hier haben wir einen bildlosen und nüchternen Text vor uns, der die Osterfarben konstatiert: Paulus berichtet. Er erinnert die Gemeinde in Korinth an das, was sie längst weiß und glaubt: Dass Christus gestorben ist und begraben, dass er auferweckt und gesehen worden ist. Dieser Teil der Botschaft scheint so klar zu sein, dass er sich liest wie der Bericht der Dekanin im Fakultätsrat: so informativ wie nötig, so knapp als möglich. Und, ja, theologisch kann es ja auch gar nicht anders sein. Selbstverständlich gibt es die Gemeinde in Korinth ebenso wie unsere Kirche hier in Bonn und jeden sonstigen Gottesdienst nur, weil der Osterglaube allem zuvor kommt. Weil sich die verstörten Jünger und sonstigen Christusgläubigen, Männer und Frauen, damals zusammen gefunden haben unter der irritierenden und offenbar zutiefst ergreifenden Erkenntnis, dass mit Jesu Tod nicht einfach alles aus war. Was genau am Ostermorgen passiert ist, hat niemand so recht verstanden. Aber sie haben es mit der Vorstellung von „Auferstehung“ und „Auferweckung“ verbunden.

Wer den Kontext des gesamten Briefes kennt, weiß freilich, dass es Paulus gar nicht primär um die Auferstehungsbotschaft geht. Sondern dass sich gesamte Brief auf die heiklen und konflikthaftern Parteibildungen in der Gemeinde bezieht, einschließlich der Frage, ob Paulus eigentlich ein rechtmäßiger Apostel ist und wem von den Aposteln die Chefposition zukommt. Insgeheim muss ich ja lachen, weil es schon irgendwie vielsagend ist, dass angesichts dieser Konfliktslage in der Aufzählung so *gar* keine Rede ist von den Frauen, die nach Matthäus zuerst am Grab waren und dort auch nicht einfach feige davon gelaufen sind. Aber das lassen wir für heute einmal auf sich beruhen. Interessanter finde ich, dass der Osterbericht selbst so protokollarisch wirkt, sozusagen wie in Osterprotokoll. Wären wir in der Lage, ihn so nüchtern zu schreiben?

Ok, then, would we – would I be able to deal with Easter in such a short, calm and sober way? Well, as professor für Systematic Theology, yes: We deal with the core notions of the Creed. But as a human being, carrying the load of my own biography, entering the scenery of Good Friday and Easter, I emotionally and rationally cling to the dramatic narrations we find in the gospels. In me, in my soul and my heart, I need the inspiring emotion of music (e.g. Bach's Johannespassion), the full range of bright liturgical colours and the deep insights the paintings provide. Hence, as we should not preach about ourselves, I have brought along one of my favourite paintings.

Als Professorin für Systematische Theologie bin ich dazu in der Lage – und muss es auch sein. Weil es in meinem Fach um die Kernsätze des christlichen Glaubens geht. Aber als Mensch, als der Mensch, der mitten aus dem eigenen, nicht immer nur fröhlichen biographischen Leben in die Karwoche und die Osterfesttage stolpert, als dieser Alltagsmensch erlebe ich Ostern in und mit und durch die dramatischen Erzählungen von der Passion über Karfreitag bis zum Ostermorgen, die wir in den Evangelien finden. In mir selbst brauche ich für das Verstehen der Osterbotschaft das Aufwühlende der Musik, die Farbenpracht und die Tiefenschärfe der Bilder. Aber weil man in einer ordentlichen Predigt eigentlich nicht über sich selbst predigen soll, habe Ihnen deshalb mein Lieblingsgemälde mitgebracht.

The painting was done by Gerhard Mevissen, an artist living close by in the Eifel, doing contemplative arts. He often uses abstract aquarells and collage technics, but also with installation of monuments, poetic texts and literature. The title of this painting here is "Heimstatt Passion. Kreuzstein-Virnich 4a", 2017. It is a collage of several aquarells, based on soft parchment. It is not a painting exactly cut out, no protocol so to say. Instead: the paper is frayed, it continues into the open. The paper is slightly crumpled, water stained, on the upper edge it is coloured in black and blue. Towards the middle, the painting becomes compressed or somehow condensed, several layers of paper are on top of each other, transparent to the colours underneath. Right

in the center we find the crucified – or could it be a woman? Hatched in black, the colours diffuse. Below, in the back, and all around bright yellow and orange. What is it? What do we see?

Gerhard Mevissen hat es gemalt, ein Künstler, der gar nicht weit von hier in der Eifel lebt und sich der kontemplativen Malerei verschrieben hat. Er arbeitet viel mit abstrakten Aquarellen und Aquarellkollagen, ebenso mit Installationen wie der Lichtung Stillefeld, poetischen Texten und Literaturbüchern. Mitgebracht habe ich das Bild mit dem Titel „Heimstatt Passion. Kreuzstein-Virnich 4a“ aus dem Jahr 2017. Es ist eine Aquarellkollage in mehreren Schichten. Getragen ist es von einer Art weichem Pergamentpapier. Es ist kein ordentliches Bild, kein Bildprotokoll. Stattdessen: Die Ränder ausgefranst, ins Offene weitergehend. Auch ein wenig zerknittert und mit Wasserflecken durchsetzt, oben blau-schwarz angetränkt. Je weiter man in die Mitte vordringt, desto stärker verdichtet sich die Kollage, weitere Schichten kommen hinzu, weitere Farben, die sich überlagern und durchdringen, einander wechselseitig verstärken. Im Zentrum der Gekreuzigte – oder ist es eine Frau? Schwarz schraffiert, die Farben diffus. Darunter, dahinter, drumherum das leuchtende Gelb-orange. Was ist es? Was sehen wir?

Kelvin: What I see is as simple as that: I see an image like the crucified Jesus on the cross. There is the body, it is hanging there. But, wait, the arm spread out on the left hand side, that looks more like the wing of an angel! Is it an arm or is it an angel's wing? And there is something else I find impressive: The background looks like a shining light or perhaps also more like a burning flame.

Hannah: Like a shroud, or like a veil of a bride, or like a vision yet unseen, something hazy separates us from some event beyond. The gray-colored devastation hides the silhouetted protagonist, who looks pale beyond it, as if mourning. His face, reflected from the darkness, does not fall as if in despair before death.

Look! Look at his slanted face and his gaze still skyward! Even in this tragic ending scene that burns like a raging flame, he turns his eyes to the heaven and he utters a deep, silent prayer instead of a desperate cry to pain, as if 'my part is done, but I am looking forward to what YOU will do from now.' Just like the onlookers who saw the very scene on the spot but did not clearly understand the moment, this event still remains as a mystery to our eyes who heard and believe in the narrative of the resurrection.

Do you see that soaring little bird on the right edge of this veil? Like this dove that takes flight with this veil with the whole body, when the day when the Holy Spirit will come, "now we see but a poor reflection as in a mirror; then we shall see face to face" and "now we know in part; then we shall know fully, even as we are fully known" by our LORD! (1 Corinthians 13:12). However, unless the Holy Spirit removes the scales that cover the eyes of our souls, this mystery will forever remain a hazy thing, and we are there, but we will only remain unaware of what is going on. Now, let's take a deeper look at the image beyond the veil that cannot be completely covered, and the image even pierces the veil.

Yitnaa: The colors are multiple. It is not only dark and white and orange mixed. Instead there is a kind of green in the background – and that stands for growth, for flourishing, for new life! The cross is also mixed in colours: There is black, but also blue in it. Shades of blue – the colour of the divine. What does it mean that the suffering is mixed with the blue of the divine?

Cornelia Richter: ...

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsre Herzen und Sinne in Christus Jesus, Amen.

EG 116, 4-5

Er ist erstanden, Halleluja

Abkündigungen

Fürbitten

Lasst uns Fürbitte halten:

Lasst uns Fürbitte halten: Gott, wir danken Dir, dass Du das Leben in all seiner Farbenpracht geschaffen hast, vom dunklen Schwarz zum fruchtbaren Grün und hoffnungsvollen Blau bis zum strahlenden Orange gelb der Sonne. Wir bitten Dich, lass Deine Welt nicht im ausgedörrten Braun oder gar in blutroten Farben untergehen. Hilf allen, die heute von Gewalt, Folter und Tod bedroht sind. Hilf uns, dass wir nicht aufhören, an die Kraft von Diplomatie und Versöhnung zu glauben und gib uns den Mut, mit allem, was nötig ist, selbst einzustehen für das, was dieser Welt Frieden bringt.

Gott, wir danken Dir, dass Du uns in Jesus Christus gezeigt hast, dass bei Dir das Unmögliche möglich wird. Dass bei Dir nicht einmal mit dem Tod alles aus ist. Wir bitten Dich für alle, die ihr Leben oder das Leben eines geliebten Menschen zu verlieren drohen, die mit ihrem Leben kämpfen, die nicht wissen, ob es ein Morgen geben wird oder die gar nicht sicher sind, ob sie überhaupt noch ein Morgen sehen wollen. Wir bitten Dich: Steh Du ihnen bei, stärke sie und stell ihnen Menschen an ihre Seite, die davon überzeugt sind, dass in Dir immer ein neuer Tag heraufzieht.

Gott, wir danken Dir, dass Du uns in Deinem Geist zusammen führst. Wir bitten Dich für alle Menschen weltweit und für uns selbst: Lass Deine Osterbotschaft in uns wirken. Heute, morgen und weit darüber hinaus. Gib, dass wir Deine Kraft in uns bewahren, dass wir uns von Dir getragen wissen, dass wir die Hoffnung nicht aufgeben und aus der Überzeugung leben, dass Du sogar durch den Tod hindurch neues Leben gibst.

EG 229, 1-3

Kommt mit Gaben und Lobgesang/Let us talens and tongues employ

C / Abendmahl

Eröffnung

Lasst uns miteinander das Heilige Abendmahl feiern. In der Erinnerung an Jesus Christus, der auch mit den Armen und den Ausgestoßenen und den Sündern zu Tische saß, der den Seinen in einem letzten Mahl sich zeigte. In der Verbindung mit den Traditionen der einen Christenheit, die Gegenwart Christi zu feiern. In dem Vorgeschmack auf die Gemeinschaft mit all jenen, die vor uns gegangen sind, in Christus versöhnt.

Salutatio

L: Der Herr sei mit euch (gesprochen)

G: *und mit deinem Geist (gesungen)*

L: Erhebet eure Herzen (gesprochen)

G: *Wir erheben sie zum Herren (gesungen)*

L: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott (gesprochen)

G: *Das ist würdig und recht (gesungen).*

Präfation

L: Wahrhaft würdig ist es und recht, dass wir dich, unbegreiflicher Gott, immer und überall loben in den Höhen und Tiefen des Lebens, mit Worten und Taten, Bildern und Zeichen, verbunden mit allen Elementen und Kreaturen, die ohne Sprache dein Lob verkünden. Stellvertretend für alle, auch für die vielen, die dich nicht loben, für Lebende, Tote und Ungeborene. Mit ihnen vereinen auch wir unsere Stimme und lobsingend dir voll Freude: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth“, du unbegreiflicher Gott!

Sanctus

Heilig, Heilig, Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth. Voll sind Himmel und Erde seiner Herrlichkeit. Hosianna in der Höhe. Gelobet sei der kommt im Namen des Herren. Hosianna in der Höhe.

Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte und brach's
und gab's seinen Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset:
Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird;
solches tut zu meinem Gedächtnis. **(Kreuzzeichen)**

Desgleichen nahm er auch den Kelch
nach dem Mahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus:
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden;
solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.
(Kreuzzeichen) Amen.

Epiklese

Gott, unser Schöpfer und Erlöser, Getreide und Trauben hast du wachsen lassen und durch menschliche Arbeit verwandelt in Brot zum Leben und Wein zum Feiern. Mach sie für uns zum Zeichen, dass du auch weiterhin die Welt verändern willst und wir daran teilnehmen dürfen. Darum sende deinen Geist in unsere Herzen, uns mit Hilfe dieses Mahls zu verwandeln: Aus Menschen, die auf Kosten anderen Lebens leben, in Menschen, die einander helfen. Erneuere deinen Bund mit uns zum Leben, auch für die, die dich und das

Leben verraten. Verwandle Unversöhnte in Versöhnte. Vereinige uns bei diesem Mahl mit dir als Brüder und Schwestern im Leibe Christi. So gewiss wir dies Brot essen und diesen Wein trinken, vereinige uns mit dir in, mit und unter diesem Mahl. Und so gewiss dies Brot zerstreut war auf den Bergen und zusammengebracht eins wurde, so bringe uns in der ganzen Welt zusammen als Brüder und Schwestern in deiner Kirche und in deinem Reich. Amen

Vaterunser

Wir beten mit den Worten, die Jesus Christus uns gelehrt hat:

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name,
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe
Wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich
Und die Kraft,
Und die Herrlichkeit
In Ewigkeit.
Amen.*

So oft ihr von diesem Brot esset und von diesem Kelch trinket verkündigt ihr des Herrn Tod, bis dass er kommt: Christe, Du Lamm Gottes.

Agnus Die

*Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünd der Welt,
erbarm dich unser.
Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünd der Welt,
erbarm dich unser.
Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünd der Welt,
gib uns deinen Frieden.
Amen.*

Austeilung und
Sendung

Alle sind eingeladen, die sich als unsere Brüder und Schwestern in Christus verstehen und einander vergeben. Erkennet, dass ihr Brüder und Schwestern seid. Keiner sei gegen den andern, Keiner verstelle sich. Vergebt einander, Wie Christus euch vergeben hat. Christus, der Gastgeber, lädt euch ein. Kommt her, denn es ist alles bereit.

Austeilung (1 Wein, 2 Traubensaft, 3 Wein, Intinctio mit Oblate)

Hauschildt/Richter: Nimm und iß vom Brot des Lebens.

Hauschildt/Richter: Nimm und trink vom Kelch des Heils.

Sendung:

(1) So jemand in Christus ist, ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen. Siehe, alles ist neu geworden. Geht hin im Frieden des Herrn.

(2) Danket dem Herr, der er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Geht hin im Frieden des Herrn.

(3) Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Spricht Christus. Geht hin im Frieden des Herrn.

Dankgebet

Unbegreiflicher Gott, Du sprichst zu uns in vielfältiger Weise. Heute hast Du durch dieses Mahl gesprochen. Sende uns gestärkt in die Welt! Es tut gut, in Dir verbunden zu sein und dankbar zu sein. Heute, morgen und in alle Ewigkeit. Amen.

EG 321, 1-3

Now thank we all our God – englischer Text!

D / Sendung und Segen

Sendung und Segen

Und nun geht in diesen Sonntag mit dem Segen Gottes.

Gemeinde: Gott sei Lob und Dank.

Gott segne Dich und behüte Dich,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig,

Gott erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir seinen Frieden. Amen.

Musik zum Ausgang

Georg Friedrich Händel, Vorspiel: Chaconne C-Dur, 2. Teil